



## U19-Nationalmannschaft gastiert in Lübeck

### TITELSTORY

Unter dem Motto „Dänen zeigen wir's“ trägt der deutsche U19-Nachwuchs am Ostermontag (17.04.) um 18 Uhr ein Testspiel gegen die Auswahl unserer dänischen Nachbarn aus. Wie bereits die letzten Auftritte männlicher U-Mannschaften in Schleswig-Holstein findet auch diese Partie auf der Lübecker Lohmühle statt. Ende März spielt die Elf von DFB-Trainer Frank Kramer in Hessen zunächst noch um die Qualifikation zur Europameisterschaft in Georgien (2. bis 15. Juli), bei der aus den besten acht Teams der kontinentale Champion gekrönt wird. Bevorsich das deutsche Team aber im positiven Falle im Sommer Richtung Osten aufmacht, steht unter anderem noch der Test in der Hansestadt an.

Unter den dafür noch zunomi-

nierenden Spielern könnten auch zahlreiche bekannte Gesichter sein, die in der aktuellen Saison bereits für Furore gesorgt haben. Felix Passlack, der für Borussia Dortmund schon in der Bundesliga und in der Champions League zum Einsatz kam, gehört ebenso regelmäßig zum Kader wie der neunmalige Bundesligaspieler Salih Özcan vom 1. FC Köln. Ebenfalls zum Team stoßen könnte auch der gebürtige Kieler Phillip Menzel, der bis 2014 für den Nachwuchs von Holstein Kiel das Tor hütete und danach zum VfL Wolfsburg wechselte, wo er im vergangenen Sommer sogar einen Profivertrag unterschrieb.

Wer also den freien Ostermontag nutzen möchte, um tagsüber der schönen Hansestadt Lübeck einen Besuch bei hoffentlich sonnigem Feiertagswetter abzustatten und abends



**Auch in Lübeck am Ball?** Felix Passlack von Borussia Dortmund gehörte zuletzt regelmäßig zum Kader der U19-Nationalmannschaft, die am Ostermontag in Lübeck gegen Dänemark antritt. Foto: Getty Images



**U19-FREUNDSCHAFTSSPIEL**

# DÄNEN ZEIGEN WIR'S.



**TICKETS  
SICHERN**  
TICKETS.DFB.DE

**17. April 2017**

## Deutschland – Dänemark

Stadion Lohmühle, Lübeck  
Anstoß: 18:00 Uhr



**VORVERKAUFSTELLE**  
Geschäftsstelle VfB Lübeck  
Bei der Lohmühle 13, 23554 Lübeck  
(Dienstag – Donnerstag 08:00 – 16:00 Uhr)

**SAMMELBESTELLUNGEN**  
Onlineformular für Sammelbesteller  
[www.shfv-kiel.de](http://www.shfv-kiel.de)

dann dem internationalen Vergleichsspiel live beizuwohnen, der sollte sich schnellstmöglich entsprechende Tickets sichern. Damit auch die Jüngeren die Gelegenheit wahrnehmen können, die Nationalspieler von morgen live zu erleben, freut sich der SHFV, allen Kindern und Jugendlichen (inkl. Betreuer) wieder ein faires Ticket-Angebot bereitzustellen zu können. Bei einer Bestellung von mind. zehn Tickets kosten diese nur 2,- € das Stück, je vier Verkaufstickets ist eine Betreuerkarte zudem

kostenlos. Ticketbestellungen sind ab sofort möglich unter [www.shfv-kiel.de/ticketing](http://www.shfv-kiel.de/ticketing).

Darüber hinaus können Einzeltickets bereits für 4,- € (Stehplatz) bzw. für 8,- € (Sitzplatz) beim Gastgeber VfB Lübeck erworben werden. Die Geschäftsstelle des VfB ist zu den Öffnungszeiten (Dienstag bis Donnerstag, jeweils von 08:00 – 16:00 Uhr) wie folgt erreichbar:  
Tel: 0451/48472-11  
Mail: [info@vfb-luebeck.de](mailto:info@vfb-luebeck.de)  
Post: Bei der Lohmühle 13, 23554 Lübeck FT



## AUS DER VERBANDSARBEIT – INTEGRATION

### Schleswig- Holstein sagt NEIN zum Trend!

Die aktuelle weltpolitische Situation und Entwicklung haben sich in den letzten Monaten dramatisch ins Negative entwickelt. Dieser Trend wirkt sich leider auch auf die Gesellschaft aus, sodass Themen wie Integration, Migration, Flüchtlinge, Kulturvielfalt usw. wieder auf der Tagesordnung stehen und kontrovers diskutiert werden. Gerade in der Presse werden die Themen, die aktuell aus dem Ausland einwirken, nicht immer mit ganzer Offenheit und Sachlichkeit diskutiert.

Ich durfte vom 16.03. bis 18.03.2017 in Dortmund an der Integrationspreisverleihung des DFB teilnehmen, wo wir im Vorwege auch eine Konferenz hatten. Hier wurde mir sehr deutlich, dass der Eindruck der Negativentwicklung nicht nur mein eigener ist.

In vielen Diskussionen und Unterhaltungen kristallisierte sich heraus, dass die Situation in anderen Bundesländern sogar dramatischer ist. Die Gefahr der Bildung von Parallelgesellschaften sowie der Abgrenzung von Menschen mit Migrationshintergrund von der Gesellschaft scheint mir groß zu sein.

Gerade Jugendliche lassen sich stark beeinflussen, viele fühlen sich durch die Diskussionen abgestoßen. Auch dass Jugendliche mit Migrationshintergrund sich für die Entwicklungen im Ausland rechtfertigen müssen, steht dem Gefühl, ein Teil dieser Gesellschaft zu sein, im Wege. Diese jungen Menschen stehen zwischen zwei Fronten und wissen nicht, was der richtige Weg ist. Gerade die Jugendlichen benötigen jetzt Hilfe. Sie müssen



**Besorgniserregende Entwicklung:** Auf dem Kongress vor der Verleihung des DFB-Integrationspreises in Dortmund wurde deutlich, dass sich weltpolitische Probleme auch auf die Stimmung im Amateurfußball auswirken.

Foto: Getty Images

jetzt gehört werden und es muss mit ihnen offen diskutiert werden. Wir müssen sie jetzt mitnehmen und dürfen sie nicht mit ihren Problemen alleine lassen.

Auch das Thema sogenannter „Migrantenvereine“ wurde in Dortmund heiß diskutiert, obwohl wir mit diesem Thema bereits vor Jahren abgeschlossen zu haben schienen und auch die so be-



**Kerem Bayrak**, Integrationsbeauftragter im SHFV

nannten Vereine sich nicht als solche fühlen. Vertreter solcher Vereine, die in Dortmund ebenfalls anwesend waren, fühlten sich durch die Benennung als „Migrantenvereine“ herabgewürdigt und mussten sich wieder einmal vor dem Plenum rechtfertigen und klarstellen, dass sie sich als deutsche Vereine fühlen und zu den Gründungszeiten vor 20 bis 25 Jahren ganz andere Voraus-

setzungen herrschten.

Wir hier in Schleswig-Holstein sollten diesem Trend entgegenwirken. Wir als ein sehr tolerantes Bundesland und natürlich als Schleswig-Holsteinischer-Fußballverband sagen NEIN zur dieser Entwicklung. Wir werden und müssen dieses Thema auf die Agenda nehmen und wir werden offen über die Entwicklung diskutieren. Wir werden nicht zulassen, dass sich diese Entwicklung auf unseren Fußballplätzen einschleichen wird. Unsere Vereine in Schleswig-Holstein sind Vorzeigevereine, die mit unterschiedlichen Kulturen, Religionen und Meinungen offen umgehen. Bei uns wird sachlich und immer fair diskutiert. Es werden keine Einflüsse aus dem Ausland oder auch aus dem inländischen rechten Spektrum zugelassen.

Lassen wir es nicht zu, dass unsere gute Arbeit der letzten Jahre zunichtegemacht wird und wir uns wieder zehn Jahre zurückentwickeln!

**KEREM BAYRAK**  
INTEGRATIONSBEAUFTRAGTER  
IM SHFV

### Neuer Verein

Der SHFV freut sich über die Aufnahme eines neuen Vereins in seinen Reihen:

#### Der S.V. Azadi Lübeck e.V.

beantragte die Aufnahme in den SHFV, dem das Präsidium nach einstimmigem Beschluss gerne entsprach.

Wir heißen den SV Azadi Lübeck im Kreise des SHFV herzlich willkommen und wünschen viel Erfolg in der Zukunft!

Hans-Ludwig Meyer  
SHFV-Präsident

Jörn Felchner  
SHFV-Geschäftsführer

## Lars Pauly – der SHFV-Inklusionsbeauftragte im Portrait

Yokohama, 30. Juni 2002: Im International Stadium stehen sich an diesem Abend Deutschland und Brasilien im WM-Finale gegenüber. Ronaldo trifft im Doppelpack, die Mannen vom Zuckerhut werden Weltmeister. Und ein bis dahin überragender Oliver Kahn greift ausgerechnet beim ersten, vorentscheidenden Treffer daneben. Ein Moment, an den sich noch heute viele Fußballfans erinnern können. Auch im fernen Husum sitzt ein damals achtjähriger Junge vor dem Fernseher, der heute schmunzeln muss: „Ja, leider ist genau das hängengeblieben.“ Für Lars Pauly war die WM 2002 in Japan und Südkorea das erste prägende Fußballereignis. Bis heute sind viele weitere tolle (Fußball-)Momente hinzugekommen – und manche hat Lars Pauly als Inklusionsbeauftragter des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbandes selbst mitgeprägt.

Husum, Nordfriesland, direkt an der Nordsee gelegen – hier wird Lars Pauly geboren, hier verbringt er seine Kindheit. „Viel in der Natur, viel an der frischen Luft. Ich habe meine Kindheit genossen, auch wenn in Husum natürlich nicht so viel los ist wie in einer Großstadt.“ Mit acht Jahren geht es in den Verein, Pauly spielt zunächst für den Rödemisser SV. Vom Stadtteilklub geht es drei Jahre später zur Husumer SV. „Ich habe eher nicht so hoch gespielt“, sagt der Norddeutsche. „Schon auch mal Bezirksliga oder Schleswig-Holstein-Liga in der A-Jugend, aber ich war nie dauerhaft Stammspieler.“ Und dennoch prägte ihn der Fußball. „Bei uns gab es einen kleinen Bolzplatz in der Nähe. Da haben wir uns jeden Tag mit rund 30 Kindern getroffen. Jungs und Mädels unterschiedlicher Altersklassen. Ganz ohne Trainer. Wir haben



**Feuer und Flamme für die Inklusion im Sport:** Lars Pauly, der Inklusionsbeauftragte im Schleswig-Holsteinischen Fußballverband.

dann auf eigene Faust Teams gebildet und kleine Turniere gespielt. Das war schon super. Der Fußball war schon immer mein Leben.“

Mit 20 Jahren verlässt er seinen Heimatort Husum, zieht fürs Studium ins 85 Kilometer entfernte Kiel – von der Nordsee an die Ostsee. „Zuvor hatte ich beim TSV Husum ein Freiwilliges Soziales Jahr absolviert und größtenteils als Übungsleiter fungiert sowie im Verwaltungsbereich auf der Geschäftsstelle ausgeholfen. Danach stand für mich fest, dass ich auch beruflich etwas im sportlichen Bereich machen möchte“, sagt der 23-Jährige, der sich zunächst für ein BWL-Studium in Kiel entschied. „Damit stelle ich mich ein bisschen breiter auf und kann in Kiel nebenbei auch im Sport weiter aktiv bleiben.“

Im letzten Bachelor-Semester absolvierte Lars Pauly, der derzeit im ersten Master-Semester steckt, im April 2016 ein Praktikum beim Schleswig-Holsteinischen

Fußballverband. Zwei Monate lang unterstützte er den Inklusionsbeauftragten des Verbandes, Kilian Weber, bei seiner Arbeit. „Wir haben uns auf Anhieb prima verstanden und die Arbeit hat mir sehr viel Spaß gemacht“, sagt Pauly. Als Weber aus beruflichen Gründen seinen Posten aufgeben musste, schlug er Pauly als seinen Nachfolger vor. Seit dem 1. August 2016 ist der Husumer als Inklusionsbeauftragter im Amt.

Der Blick auf das Thema Inklusion hat sich seither deutlich verändert. „Ganz ehrlich: Zu Beginn des Praktikums hatte ich schon ein mulmiges Gefühl. Ich hatte zuvor keinerlei Berührungspunkte mit dem Thema Inklusion. Doch dann habe ich lernen dürfen, wie toll es ist, in diesem Bereich aktiv zu sein. Wenn man die Freude der Spieler sieht und die Emotionen, die noch ein bisschen freier gelebt werden, dann berührt mich das sehr. Das ist eine so unfassbar ehrliche Freude, die eine tolle Würdigung der Arbeit ist. Meine

Berührungsängste waren schnell Geschichte. Jetzt freue ich mich einfach, die tolle Arbeit von Kilian fortsetzen zu dürfen.“

Für seine Amtszeit als Inklusionsbeauftragter hat sich Lars Pauly vorgenommen, „das Bewusstsein für den Handicap-Fußball weiter zu stärken. Viele Menschen wissen doch noch gar nicht, was Handicap-Fußball bedeutet und wie faszinierend er sein kann. Ich wünsche mir, dass wir mehr in das öffentliche Interesse rücken mit dem Thema Inklusion. In Schleswig-Holstein wird unter anderem in drei Staffeln gespielt in der Liga der Werkstätten. Da wird richtig guter Fußball gezeigt. Weitere Barrieren abzubauen, wäre super. Wir wollen mehr Spieler mit Handicap in die Vereine bringen und in den Spielbetrieb integrieren.“

Im Verband, so der Eindruck von Lars Pauly, wird das Thema Inklusion sehr ernst genommen. „Ich bekomme alle Unterstützung, die ich mir wünsche. Und auch die Kollegen aus den anderen Bereichen sind sehr interessiert.“ Kürzlich hatte Pauly an der Uni in Kiel ein Futsalturnier mit neun Werkstätten-Teams auf die Beine gestellt. Kiels Stadtpräsident Hans-Werner Tovar schaute vorbei – und auch zahlreiche weitere Besucher. „In der Nebenhalle fand ein Turnwettkampf statt. Dadurch kamen auch viele bei unseren Spielen vorbei und waren sofort angetan. Ich glaube, dass die meisten Zuschauer nicht auf Anhieb gesehen haben, dass es sich um Handicap-Fußball handelt. Das war ein tolles Erlebnis vor vielen Zuschauern. Genau solche Momente helfen uns, das Verständnis für Inklusion in der Öffentlichkeit zu fördern und den Handicap-Fußball weiterzuentwickeln.“

**DFB-STIFTUNG  
SEPP HERBERGER**



## Konstruktives Jahrestreffen der Inklusionsbeauftragten

Vom 15. bis 17. März 2017 trafen sich die Inklusionsbeauftragten aus den 21 DFB-Landesverbänden zu ihrer jährlichen Zusammenkunft im SportCentrum Kamen-Kaiserau. Im Mittelpunkt der Tagung standen der Wissensaustausch und Diskussionen zu aktuellen Themen, um wichtige Impulse und Anregungen für die zukünftige Arbeit der Inklusionsbeauftragten zu erhalten. Die DFB-Stiftung Sepp Herberger finanziert bereits im sechsten Jahr in allen DFB-Landesverbänden die Ansprechpartner für Fragen des Behindertenfußballs.

Nach einem Besuch des Deutschen Fußballmuseums in Dortmund referierte Maurice Hampel, Geschäftsführer der FLWV Service GmbH, über Vermarktungsmöglichkeiten und Qualitätsmerkmale von Public Relations im Handicap-Fußball. „Im Behindertenfußball stecken viele einzigartige und emotionale Geschichten. Ein Engagement in diesem Bereich kann gerade Fußballvereinen einen großen Mehrwert stiften“, erläuterte Hampel.

Am Donnerstag setzten sich die Teilnehmer in Arbeitsgruppen mit aktuellen Herausforderungen auseinander. Diskutiert wurde etwa zu den Themen „Spielbetrieb im Handicap-Fußball“, „Schritte zur Gründung einer Inklusionsmannschaft“ oder „Teilhabemöglichkeiten am organisierten Fußballsport“. Aber auch Themen der Öffentlichkeitsarbeit standen im Fokus. „Die Inklusionsbeauftragten sind nicht mehr wegzudenken und werden von den Fußballvereinen längst als kompetente und zuverlässige Ansprechpartner geschätzt“, sagt Norbert Wetzelaer, der bei Deutsch-



**Wertvoller Austausch, kurzweiliges Programm:** Die Inklusionsbeauftragten der Landesverbände tauschten sich aus und besuchten das Deutsche Fußballmuseum. Foto: DFB-Stiftung Sepp Herberger

lands ältester Fußballstiftung als Ansprechpartner für die Inklusionsbeauftragten fungiert. „Die Bündelung dieses Expertenwissens ist ein wichtiger Schritt, um weitere gemeinsame Handlungsempfehlungen und Leitfäden zum Thema Inklusion für die rund 25.000 Fußballvereine in Deutschland zu entwickeln“, so Wetzelaer.

Im Anschluss an die Arbeitsphase konnten die Teilnehmer bei der „Neuen Sporterfahrung“ der Deutschen Telekom eigene Erfahrungen im Blindenfußball sammeln. Der praxisnahe Vortrag von Dietmar Sonius, Sonderpädagoge und Übungsleiter der Inklusionsmannschaften beim SV Blau-Weiß Aasee, zum Thema „Umgang mit unterschiedlichen Förderschwerpunkten im Fußballtraining“ rundete den Donnerstagnachmittag ab.

Am Abend beschäftigten

sich die Inklusionsbeauftragten mit der erstmaligen Planung von fünf inklusiven Fußballturnieren, die unter Beteiligung von Profiklubs gemeinsam mit der Sepp-Herberger-Stiftung, der Bundesliga-Stiftung sowie der Allianz-Stiftung für Kinder in den Regionen Nord, Nordost, Ost, Süd und Südwest ausgetragen werden. „Wir wollen für die vielen Inklusionsmannschaften in Deutschland ein besonderes Erlebnis schaffen“, unterstreicht Wetzelaer die Idee der Turniere. Die Regionalturniere dienen zusätzlich als Qualifikationswettbewerb für das nationale Inklusionsturnier, das vom 1. bis 4. Oktober 2017 in der Sportschule Grünberg in Hessen stattfinden wird.

Die anschließenden Berichte aus den Landesverbänden dokumentierten den Fortschritt der Bemühungen rund um das Thema Inklusion im Fußball. „Die Inklusionsini-

tiative hat sich hervorragend weiterentwickelt. Bundesweit werden vielfältige Aktivitäten und Projekte im Bereich des Handicap-Fußballs umgesetzt“, bilanziert Wetzelaer. Die Installierung von Ansprechpartnern für Fragen des Behindertenfußballs in allen 29 Fußballkreisen des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen oder die Ausarbeitung des Bayerischen Fußball-Verbandes zu einer dreitägigen Fortbildung für Trainer im Behindertenfußball sind nur zwei von vielen gelungenen inklusiven Maßnahmen innerhalb des organisierten Fußballsports.

Ute Blessing-Kapelke, stellvertretende Leiterin des Ressorts „Chancengleichheit & Diversity, Sport der Generationen, Inklusion“ stellte das Strategiekonzept Inklusion und die Arbeit des Deutschen Olympischen Sportbundes zur Einbindung von behinderten Menschen in den Sport vor. „Der Sport und die bundesweite Vereinsstruktur bieten optimale Bedingungen für eine erfolgreiche Inklusion. Der Fußball kann dabei als Vorbild und Vorreiter für Inklusion betrachtet werden“, lobte Blessing-Kapelke.

Zum Abschluss der Veranstaltung präsentierten Aktive den Amputiertenfußball in Deutschland. Die rund 25 Spielerinnen und Spieler dieser noch jungen Facette des Handicap-Fußballs trainieren aktuell an drei Standorten in Deutschland. Die Inklusionsbeauftragten wollen künftig mit dazu beitragen, dass noch weitere bein- oder armamputierte Sportlerinnen und Sportler die Möglichkeit haben, ihrem Lieblingssport nachzugehen.

**DFB-STIFTUNG  
SEPP HERBERGER**

## Melf-Ove Friese für Fair-Play ausgezeichnet

In der Hinrunde machte der Friedrichstädter Melf-Ove Friese durch bemerkenswertes Fair-Play-Verhalten über Nordfrieslands Kreisgrenzen hinaus auf sich aufmerksam. Bereits in der SHFV-Magazin-Ausgabe 49/2016 vom 5. Dezember wurde von der einzigartigen Aktion berichtet. Nachdem ein fair zurück gespielter Rückpass zum Gegner versehentlich im Tor landete, zögerte Melf-Ove Friese nicht lange und stellte mit einem absichtlichen Eigentor den alten Abstand wieder her.

Nun wurde die Aktion des Libereros der SG Friedrichstadt-Seeth/Drage von Michael Brucherseifer aus der SHFV-Kommission für gesellschaftliche Verantwortung nachträglich als Provinzial Fair-Play-Geste des Monats November ausgezeichnet.



Michael Brucherseifer (links) und Kerstin Wiese von der Provinzial bedankten sich bei Melf-Ove Friese für sein Fair-Play-Verhalten.

net.

Kerstin Wiese von der Provinzial und Michael Brucherseifer freuten sich vor der gesamten Mannschaft, die Urkunde sowie einen Gutschein für den Onlineshop des DFB überreichen zu können. Brucherseifer unter-

strich in seinen Worten den Dank für dieses faire und respektvolle Verhalten gegenüber dem Gegner und wünscht sich für die Zukunft viele Nachahmer, die sich an Melf-Ove Friese ein Beispiel nehmen.

Die Provinzial Fair-Play-

Geste des Monats ist eine gemeinsame Aktion vom Schleswig-Holsteinischen Fußballverband und der Provinzial. Monatlich werden hier Fußballerinnen und Fußballer bzw. Mannschaften ausgezeichnet, die sich in besonderer Art und Weise fair verhalten haben. Haben auch Sie einen Vorschlag, der es verdient hat, mit der Provinzial Fair-Play-Geste des Monats ausgezeichnet zu werden, dann freuen wir uns auf Ihre Meldung. Unter [www.shfv-kiel.de/meldung](http://www.shfv-kiel.de/meldung) haben Trainer, Schiedsrichter, Zuschauer und Eltern die Möglichkeit, faire Gesten direkt zu melden. Als Dankeschön dürfen sich alle gemeldeten Personen sowie die meldenden Personen über eine Einladung zum „Finaltag der Amateure“ freuen.

JMK

## Jugend-Beachsoccer-Cup 2017 – jetzt anmelden!

Schleswig-Holstein – das Bundesland zwischen den Meeren – ist bekannt für seine atemberaubenden Küsten und seine lange Strände. Auch in 2017 hoffen wir wieder auf einen schönen Sommer mit hohen Temperatu-

ren, die zum Verweilen und Bräunen am Strand einladen. Doch warum nicht trotzdem sportlich aktiv sein?

Viele Sportarten, so auch der Fußball, verlagern das Geschehen auch im kommenden Sommer wieder in

den heißen Sand, sodass viele Möglichkeiten der körperlichen Ertüchtigung vorhanden sind. Neben der Flens-Beach-Trophy hat sich mittlerweile auch der Jugend-Beachsoccer-Cup fest etabliert und lockt jedes Jahr zahlreiche Aktive und Zuschauer an. Nachdem es in den vergangenen Jahren lediglich A- bis C-Junioren-Turniere gab, hat der Schleswig-Holsteinische Fußballverband sein Angebot für sei-

ne Vereine erweitert und wartet nun in den Altersklassen E- bis A-Junioren an den verschiedenen Standorten auf. Und auch die weiblichen Fußballerinnen dürfen sich freuen, denn auch die C- und B-Juniorinnen können nun ihr Beachsoccer-Können im Sand unter Beweis stellen!

Alle Infos zum Jugend-Beachsoccer-Cup 2017 finden Sie auf unserer Homepage unter [www.shfv-kiel.de/jugend-cup](http://www.shfv-kiel.de/jugend-cup). FT



Beim Jugend-Beachsoccer-Cup kämpfen im Sommer 2017 Juniorinnen und Junioren um Titel, Tore und Triumphe.

### Jugend-Beachsoccer-Cup – Termine

Altersklasse	Datum	Uhrzeit	Ort
E-Junioren	03. Juni 2017	ab 09:30 Uhr	Heiligenhafen
	24. Juni 2017	ab 09:30 Uhr	Pelzerhaken
D-Junioren	17. Juni 2017	ab 09:30 Uhr	Großenbrode
	08. Juli 2017	ab 09:30 Uhr	Kiel-Schilksee
C-Junioren	16. Juli 2017	ab 09:30 Uhr	Dahme
B-Junioren	25. Juni 2017	ab 09:30 Uhr	Pelzerhaken
A-Junioren	09. Juli 2017	ab 09:30 Uhr	Kiel-Schilksee
C-Juniorinnen	15. Juli 2017	ab 09:30 Uhr	Dahme
B-Juniorinnen	04. Juni 2017	ab 09:30 Uhr	Heiligenhafen



## Ehrung für langjährige Schiedsrichtertätigkeit



KfV Stormarn

Auf der letzten monatlichen Schiedsrichtertagung des Kreisfußballverbands (KfV) Stormarn wurde Harald Göllnitz für sein jahrelanges Engagement ausgezeichnet. Der 70-jährige Fleischermeister begann als Fußballer beim VfB Lübeck seine Karriere. Seit 1964 gehört der heutige Wakenborfer dem TSV Badendorf an. Seit 50 Jahren leitet er Fußballspiele. Als Schiedsrichter und auch als Linienrichter bzw. Schiedsrichterassistent war Harald sehr aktiv. „Rund 40 Spiele kommen in der Serie zusammen“, hat er überschlagen. So wird er demnächst sein 2000. Spiel anpfeifen.

Die Ehrung in Pölitz nahm Schiedsrichterobmann Björn Gustke vor. Er freut sich, „solch



Schiedsrichterobmann Björn Gustke (rechts) zeichnete Harald Göllnitz für seine lange Schiedsrichtertätigkeit aus.

einen erfahrenen Schiri in unseren Reihen zu haben“.

Schiedsrichter Göllnitz hat Lob und Tadel erhalten. Höhe-

punkt seiner Laufbahn war fraglos das Spiel des VfB Lübeck gegen Holstein Kiel zu Oberliga-Zeiten, wo er als Lini-

enrichter zum Einsatz kam, „mit 15.000 Zuschauern im Rücken“.

Die ehrenvollste Berufung als Schiedsrichter war die für das Abschiedsspiel der Lübecker Torwartlegende Jonny Felgenhauer mit Uwe Seelers Traditionsmannschaft.

Bei Harald Göllnitz überwiegen die schönen Erinnerungen gegenüber den Schattenseiten eines Unparteiischen. Wobei er anmerkt: „Heute Schiedsrichter zu sein, ist kein Vergnügen mehr. Der Respekt ist weg.“

Göllnitz will noch einige Spiele leiten. „So lange es meine Gesundheit zulässt, will ich auf dem Platz stehen“, stellt er klar. Denn „auf dem Platz habe ich das im Griff. Da gibt es gelbe oder rote Karten. Nur gegen lautstarke Zuschauer ist man machtlos“. **KU**

## Dirk Kohnke nun auch vom SHFV geehrt



KfV Plön

Im Rahmen der sehr gut besuchten Jahreshauptver-

sammlung des TSV Germania Ascheberg, Veranstaltungsort war der Landgasthof Langenrade, wurde nach einleitenden Grußworten des Ascheberger

Bürgermeisters der Tagesordnungspunkt „Ehrungen“ gleich zu einem Highlight dieser Veranstaltung. Frank Bornhöft vom Schleswig-Holsteinischen Fußballverband war angereist, um Dirk Kohnke als DFB-Ehrenamtspreisträger 2016 im KfV Plön nun auch mit einer Ehrenurkunde des SHFV auszuzeichnen.

Dabei stellte Frank Bornhöft die unverzichtbare Arbeit des Ehrenamtes im Allgemeinen in den Mittelpunkt seiner

Laudatio und hob besonders das umfangreiche Wirken Kohnkes im TSV Germania Ascheberg und in den Spielgemeinschaften Ascheberg/Dersau/Kalübbe/Großer Plön See heraus, was die Teilnehmer der Versammlung mit Standing Ovations würdigten. Kohnke selbst bedankte sich, vor allem aber richtete er seinen Dank an seine Familie, ohne die er die zeitaufwendige Betreuungs- und Trainerarbeit nicht leisten könne. **RS**



Frank Bornhöft (links) aus der Kommission für Ehrenamt und Freiwilligenmanagement des SHFV überreichte dem DFB-Ehrenamtspreisträger Dirk Kohnke die Urkunde.

### Impressum

**Verantwortlicher, Herausgeber & Anzeigen**  
Schleswig-Holsteinischer Fußballverband  
Hans-Ludwig Meyer, Präsident  
Jörn Felchner, Geschäftsführer  
Karsten Tolle, Pressesprecher

**Ansprechpartner**  
Karsten Tolle, Pressesprecher  
„Haus des Sports“  
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel  
Fon 0431 / 6486-213; Fax 0431 / 6486-193

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, nicht unbedingt die der Redaktion.

Bildmaterial: Wenn nicht anders beschrieben, von privat oder dem SHFV.

**PROVINZIAL PARTNER DES SHFV**